

Neubau als letzter Schritt am Puppentheater

Grundsatzbeschluss für „Altes Kutscherhaus“ / Arbeitsräume sollen entstehen

Die Frage nach der künftigen Nutzung des Alten Kutscherhauses auf dem Gelände der Villa P. an der Porsestraße ist beantwortet: Die Stadt plant eine Neugestaltung des Gebäudes, um Ateliers zu schaffen. Ein Grundsatzbeschluss steht.

Von Marco Papritz

Buckau • Sollte der Stadtrat im Frühjahr des kommenden Jahres grünes Licht für das Vorhaben der Stadt geben, werden mit der Neugestaltung buchstäblich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Die angespannte Platzsituation des Puppentheaters würde sich lösen und die Jugendkunstschule am Standort integriert. Aber der Reihe nach.

Die Verwendung des Baus und der Garagenanlage blieb nach der Übernahme des Geländes in der Porsestraße 13, der heutigen Villa P., offen. Der Eigenbetrieb Puppentheater erhielt ein Nutzungsrecht – derzeit dienen die unsanierten Räumlichkeiten als Abstellfläche. Der gegenwärtige Zustand sowie der Raumschnitt lasse keine andere Nutzungsmöglichkeit zu, hieß es. Und: Ein Abriss ohne Neubebauung ist kein Thema, da der Komplex eine entscheidende Bedeutung für die Begrenzung des Innenhofes habe.

Das über die Stadtgrenzen

hinaus bekannte Puppentheater hat aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Produktionsprozesse einen Bedarf an Lagerflächen und Werkstätten etwa zum Bau von Bühnenbildern.

Reichte die Kapazität bei der Errichtung des Theaters in den 1960er Jahren aus, sei sie nun als unzureichend einzuschätzen. Zum Vergleich: In den 1990er Jahren wurden bis zu vier Neuinszenierungen gestemmt, heute sind es 6 bis 7.

Ein Neubau würde die räumliche Trennung von Puppentheater und Jugendkunstschule (Thiemstraße) beheben und das Angebot u.a. um Darstellendes Spiel erweitern. Das Einrichten von Werkstattateliers und Sanitäreinrichtungen ist das Ziel. Die ehemaligen Garagenflächen bieten eine Grundlage für Workshop-Räume und eine Tischlerwerkstatt. Weiterer Effekt: Im Haus „Thiem20“ könnte der Bereich „Jazz-Rock-Pop“ des Telemann-Konservatoriums in die Räume der Jugendkunstschule ziehen und der Magdeburger Knabenchor ein festes Zuhause erhalten.

Jährlich besuchen etwa 56 000 Gäste aus dem In- und Ausland das Puppentheater. 17 000 Besucher zählte die Figurenspielsammlung in der Villa P. seit ihrer Eröffnung Ende 2012. Kommt es zum Neubau, würde der seit 1999 währende Modernisierungs- und Gestaltungsprozess am Puppentheater abgeschlossen werden können.